

# ZILLE getroffen Lichtenberg



TAG DES OFFENEN  
DENKMALS  
BERLIN 2016



**H**einrich Zille- ein Lichtenberger? Hat er nicht mit seiner Familie in Charlottenburg gewohnt und von dort die „kleinen Leute“ porträtiert? Ja, hat er in seinen späteren Lebensjahren- seine Jugendzeit und die ersten Jahre mit seiner Frau Hulda lebte er in dem Kiez, der heute Victoriastadt heißt.

Von 1873-1892 lebte Zille also im heutigen Lichtenberg, das damals jedoch keineswegs zu Berlin gehörte, sondern vielmehr eine sehr verschlafene Vorstadtgemeinde war. In diese dörliche Umgebung zogen die Eltern Heinrichs mit ihm und seiner Schwester Ernestine bereits im Jahr 1873 in ein eigenes kleines Häuschen. Und dieser Gegend blieb Zille auch

nach seiner Heirat 1883 treu. Zunächst in der heutigen Lückstraße 38, später



© Thomas Knoll knoll@ooh-foto.de

in der Pfarrstraße 134 wohnten die Zilles, ehe es die Familie ins gutbürgerliche Charlottenburg zog.

Einige dieser Wohnhäuser sind heute noch vorhanden, andere sind längst verfallen und neuen Gebäuden gewichen. Heinrich Zilles Jugend- und Lehrjahre, aber auch seiner künstlerischen Auseinandersetzung mit dem „Milljöh“ widmete sich der Kunstkurs der Neunten Klassenstufe am Immanuel-Kant-Gymnasium. In der Schüler\*innenwerkstatt zum Tag des offenen Denkmals reiste Zille im Sommer 2016 als Comic-Figur durch die Zeit, schmiss seine Metzger-Lehre, um Lithograph zu werden und zeichnete natürlich was das Zeug hielt. Um die Geschichten seines Lebens, sein künstlerisches Schaffen und seine Lichtenberger Jahre drehen sich die folgenden Comic-Geschichten!

## Inhalt

- 4 | Ein Typ Namens Zille von Anh
- 6 | Keine Titel von Bletra/ Lina
- 8 | Die Gefahren eines Fleischers von  
Denise/ Sebastian
- 10 | Zilles Zeitreise von Josephine/  
Zora/ Nina
- 12 | Das Aufeinandertreffen von Linh
- 14 | Kein Name von Sophia/ Adna



ein  
Typ  
namens  
Zille

In einer Bar...

Hätten Sie gerne noch etwas?

Ja... Ich würde gerne etwas über Zille wissen.



Klar, ich erzähle Ihnen etwas über Zille, aber ich habe nicht viel Zeit ...



Flashback

... als Junge kam er nach Berlin...



... er hatte eine Fleischer-ausbildung begonnen, doch merkte schnell, dass das nicht seine Sache war...

... Stattdessen begann er zu zeichnen...



... Er zeichnete immer die "kleinen Leute"...

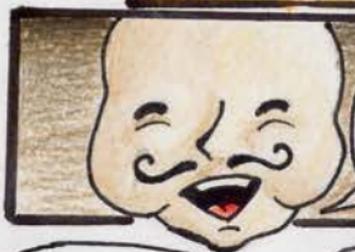


... Zu Lebzeiten lebte er  
in Lichtenberg ...



... Er war ein sehr beliebter Künstler in Berlin. Leider verstarb er 1929 im Alter von 71 Jahren an einem Herzinfarkt...

Flashbackende



Tja, das war die kurze Geschichte über Zille.

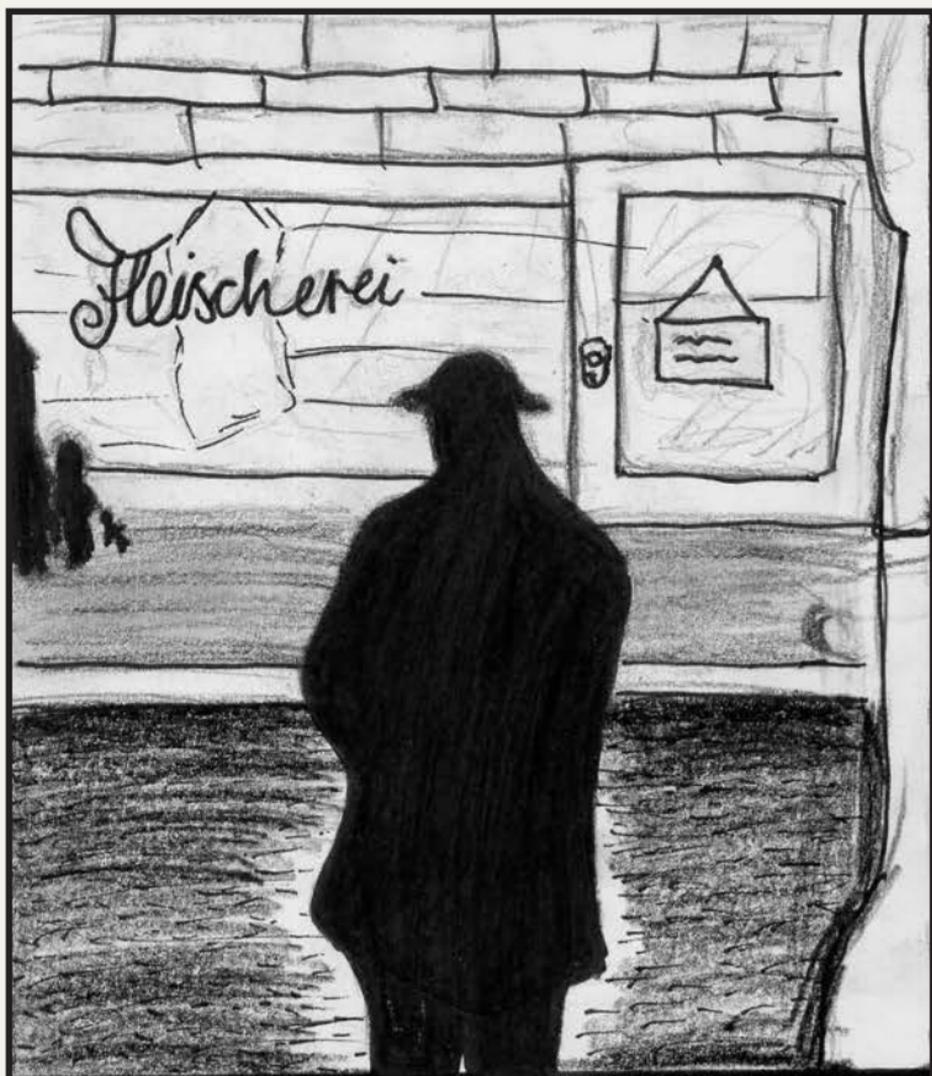
Scheint ja ein interessanter Typ gewesen zu sein.

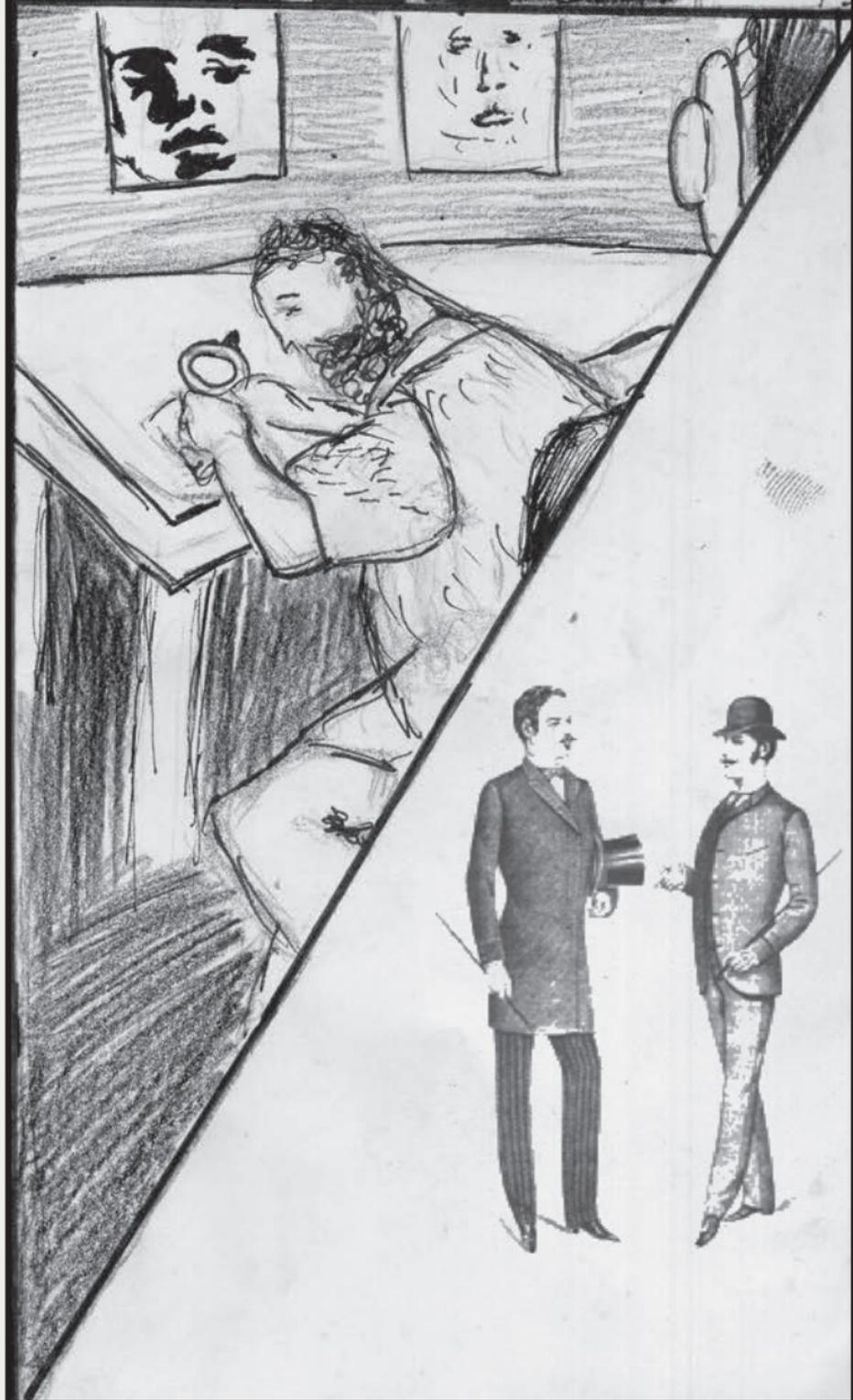
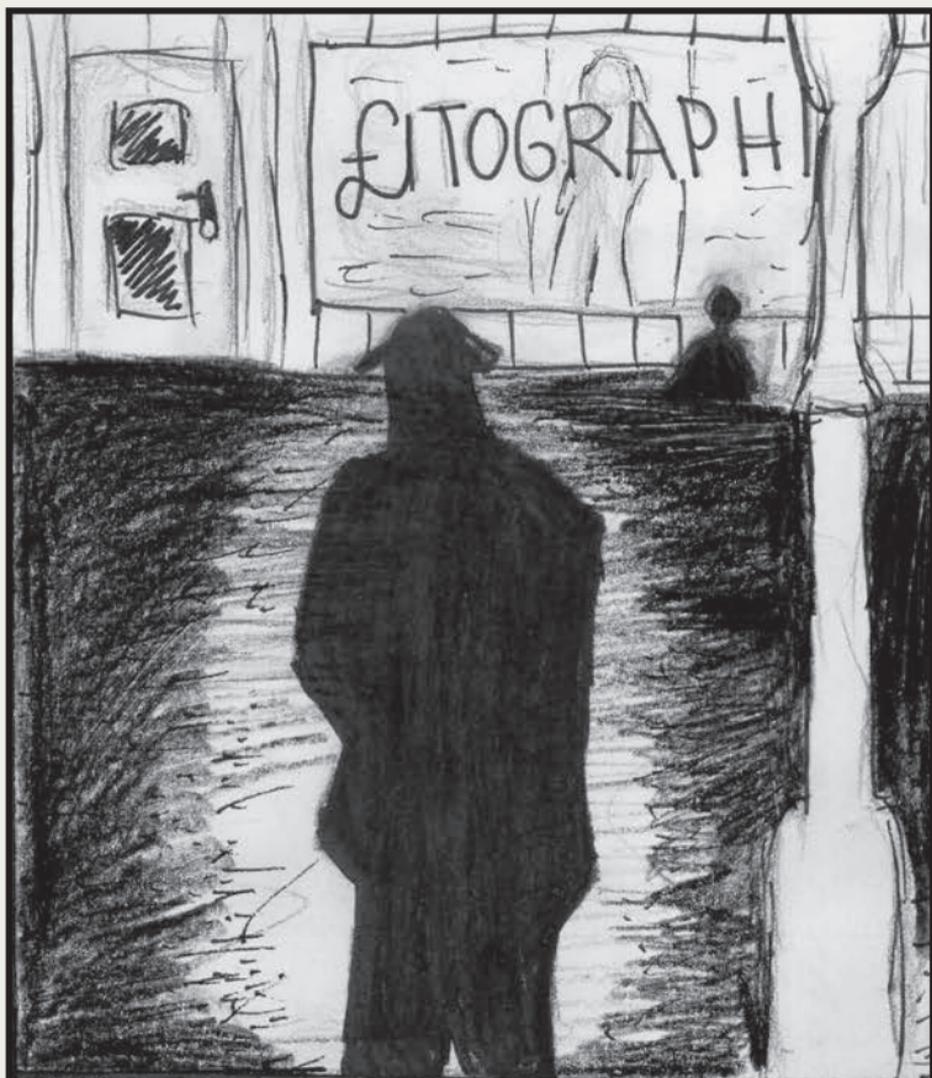


Ich habe leider keine Zeit mehr, aber Sie können sich morgen um 12:00 Uhr in der „Zille-Straße“ weiter über ihn informieren. Dort gibt es eine Ausstellung über ihn.

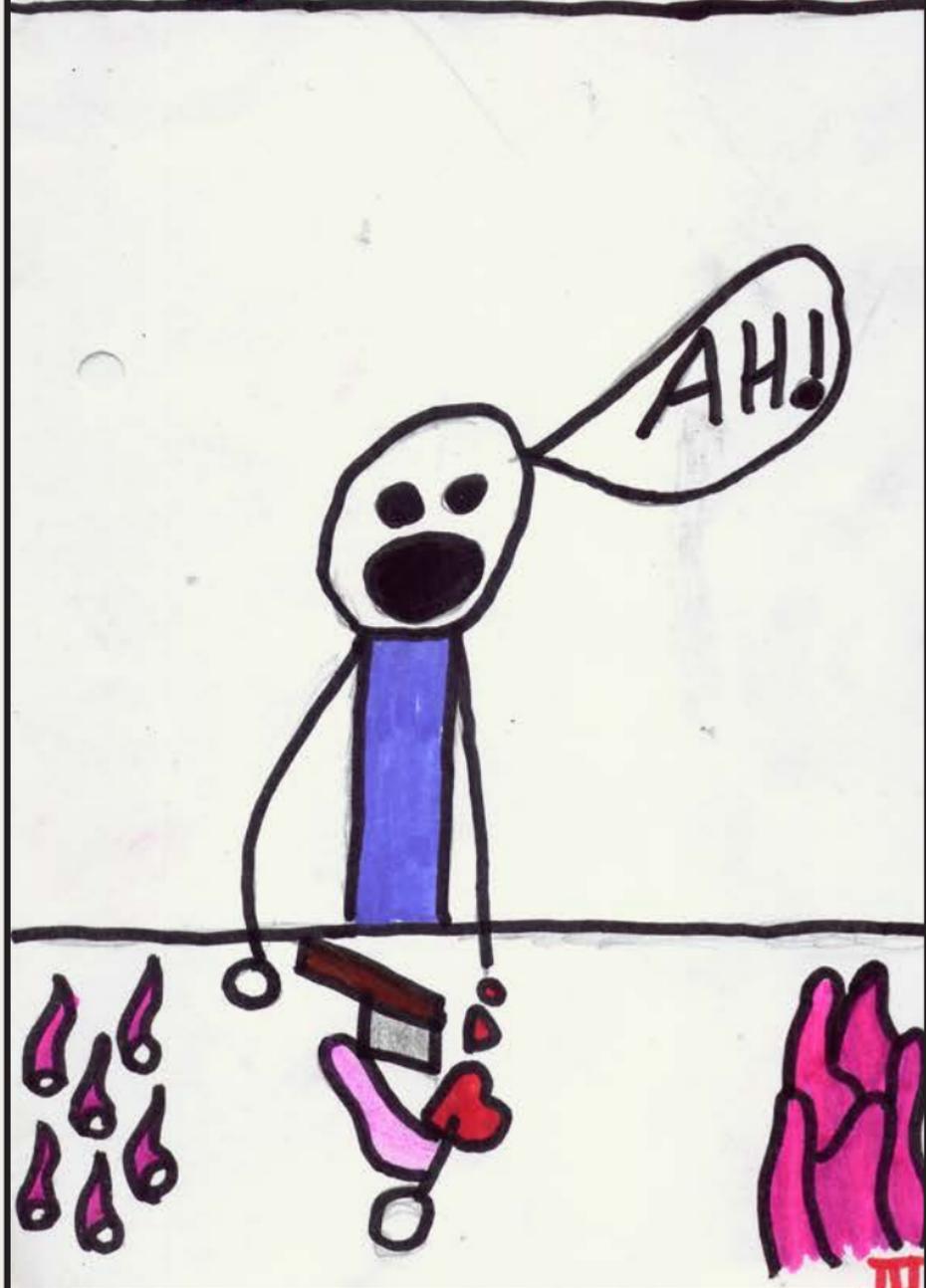
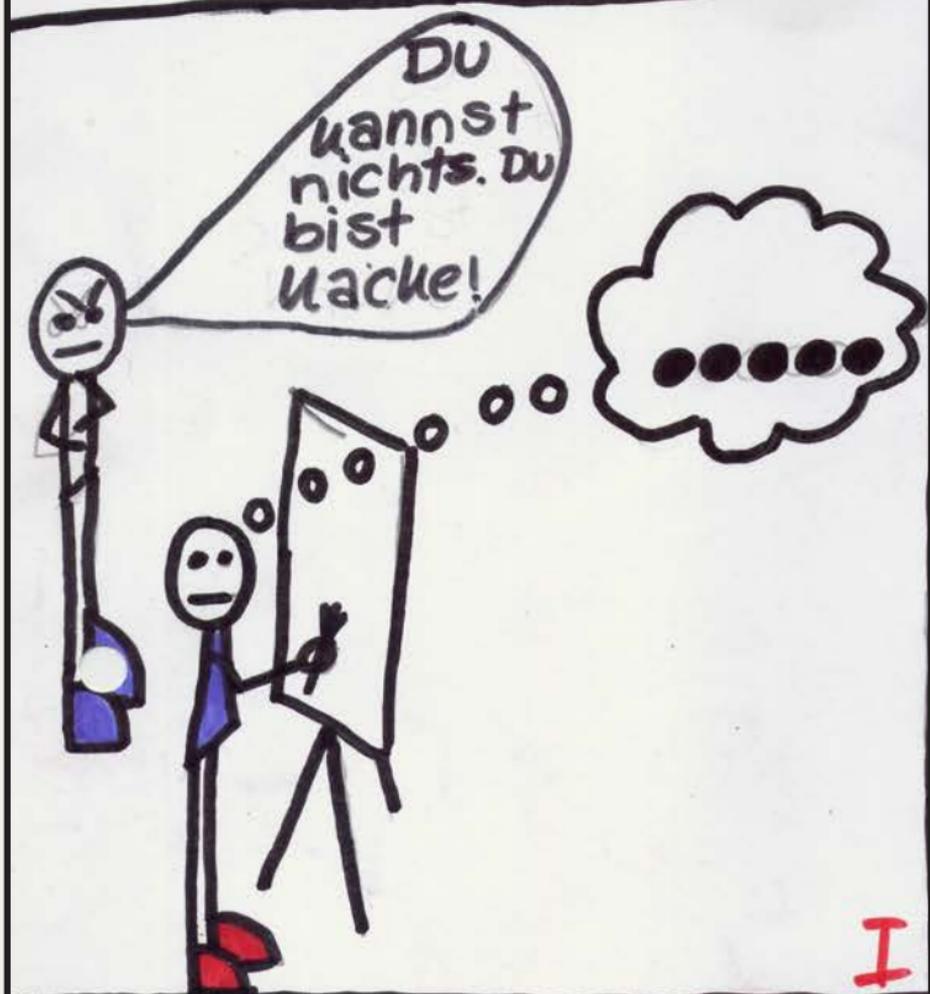
Ja, klar. Vielen Dank.

THE  
END





# Die Gefahren EINES FLEISCHERS



..... vor 2 Jahren



Fleischer zum  
hackendem Tinten-  
fisch

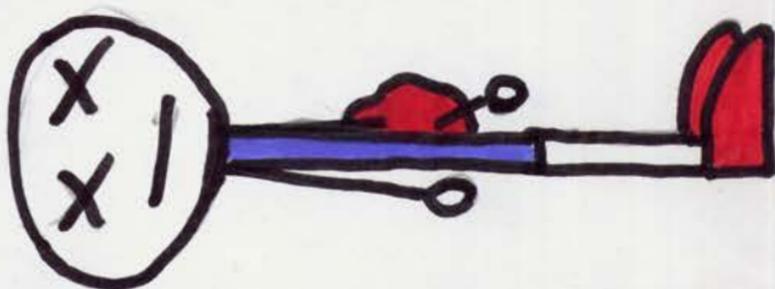


Heul,  
Heul,  
Schluchzt



II

R.I.P



IV

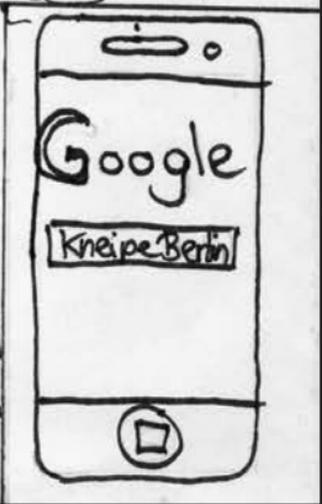
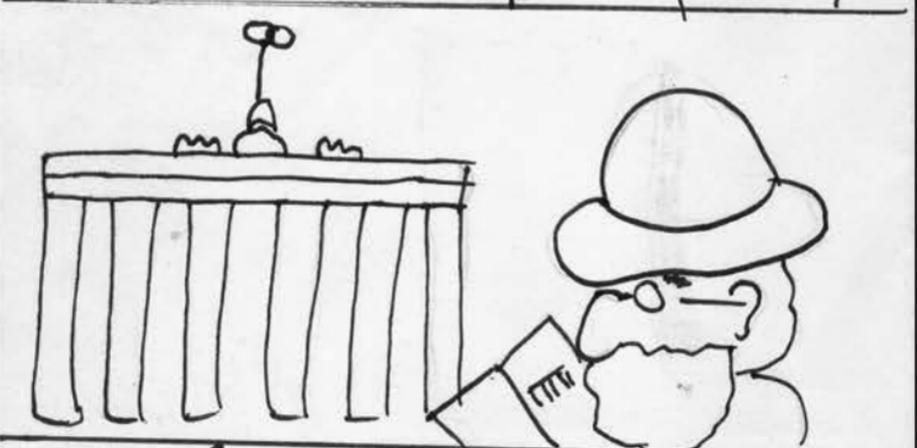
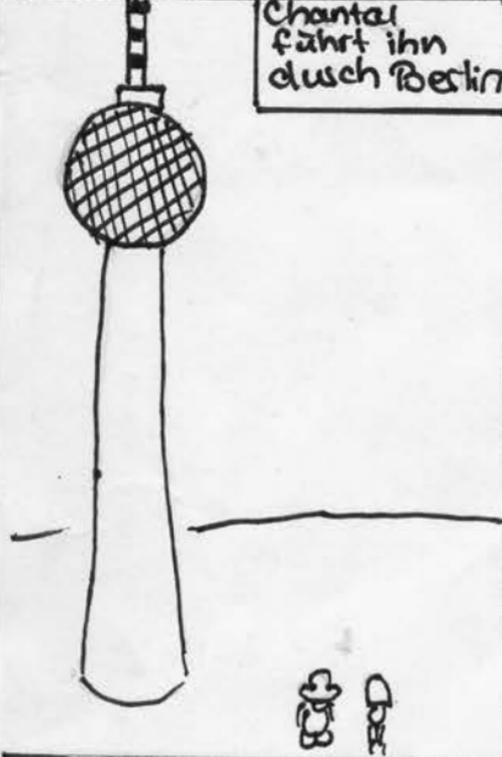
zum  
Glück bin  
ich kein  
Fleischer  
mehr

FNDE

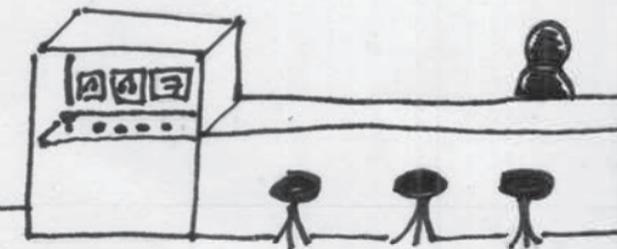
# Zilles Zeitreise



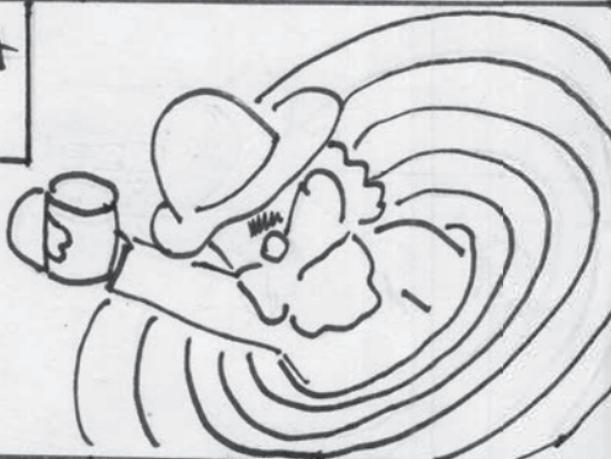
Zille reist mit einer Zeitmaschine ins 21. Jahrhundert



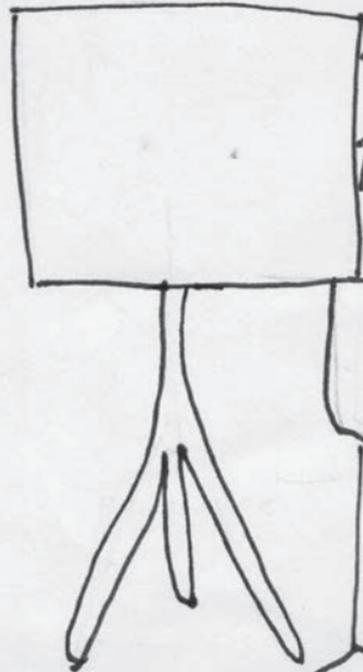
Was ist das für ein Ding?



Zille reist zurück.



Zille zeichnet seine Eindrücke von der Reise



ENDE

# Das Aufeinander- treffen





The End





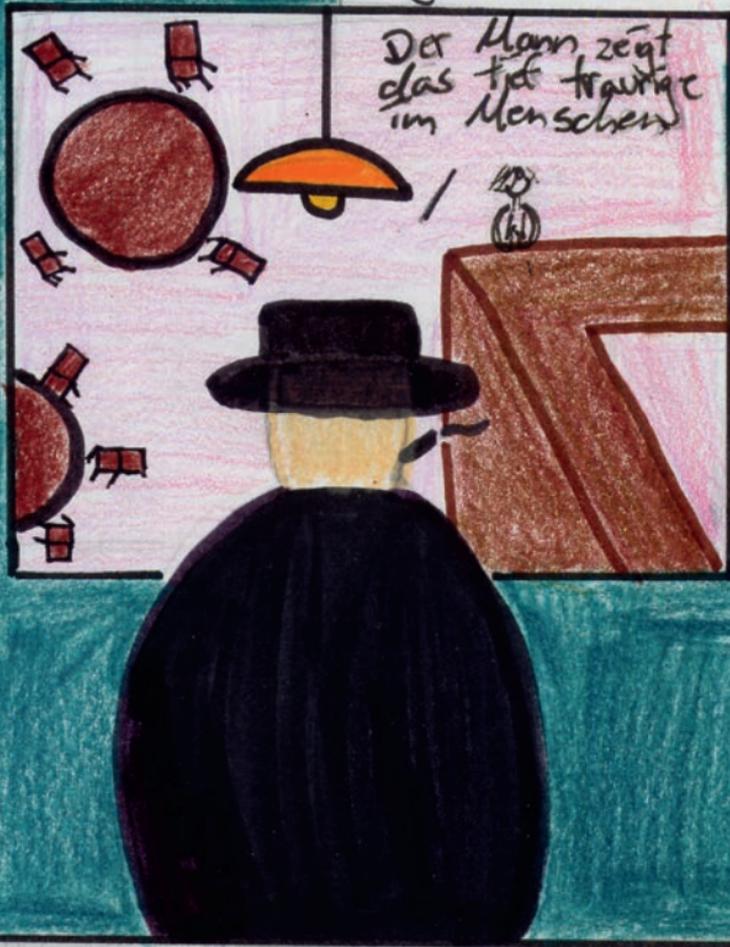
Zille macht  
seinen täglichen  
Abendspaziergang  
und sucht nach  
neuen Bildern, die  
das Leben darstellen

Der junge Mann  
ist schwer Alkohol-  
abhängig geworden  
durch seine Krank-  
heit.

Was mache ich  
- in den letzten  
Tagen, die mir  
meine Krankheit  
noch gibt?



Er sieht einen jungen Mann, der die Realität widerspiegelt. Sein mageres Aussehen zeigt den Kampf des Menschen.



Der Mann zeigt das tiefe Traurige im Menschen.

Hey, ich bin Zille. du wirst sehr interessant. Dürfte ich dich abzeichnen?



Natürlich. Das ist wohl das einzige Gute, was mir noch passieren wird.



Zille hat sein perfektes Motiv gefunden.

Wie verzweifelt muss ein Mensch sein, so dass er sein Geld lieber für Alkohol ausgibt, anstatt für Nahrung!



Dieses Bild zeigt, für was ein verzweifelter Mensch sein Geld ausgibt!



**A**lle Comics in diesem Heft entstanden im Rahmen einer Schüler\*innenwerkstatt zum Tag des offenen Denkmals 2016. Dieses Projekt realisierte das Museum Lichtenberg gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern der 9.Klasse des Immanuel-Kant-Gymnasiums und ihrer Lehrerin Maria Wolff. Der Verein Denk mal an Berlin e.V. finanzierte dieses Projekt und den Druck des Heftes.



© Thomas Knoll knoll@ooh-foto.de

**Denk mal an Berlin** 

VEREIN ZUR FÖRDERUNG DER DENKMALPFLEGE



museum lichtenberg  
im stadthaus

